



Pressestelle
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg
Tel.: (08 21) 31 02 – 2398
Fax: (08 21) 31 02 – 2585
E-Mail: pressestelle@lra-a.bayern.de
Internet: www.landkreis-augsburg.de
Zimmer-Nr. 120

Pressemitteilung

19.04.2017 | Nr. 88/17

Landkreis Augsburg | Bauen

DBU Fachtagung in München

Schulsanierung: Kommunen zum Handeln aufgefordert

Viele Schulbauten müssen dringend saniert werden. Doch obwohl der Bund den Ländern zur energieeffizienten Schulsanierung im Dezember 2016 nochmals milliardenschwere Fördermittel mit 90 Prozent Förderquote parat stellte, werden sie durch die Kommunen nur zögerlich abgerufen.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Landkreis Augsburg veranstalteten gemeinsam das Forum „Schulbauten – Räume der Zukunft?“ in München, wobei die Vorstellung des Schmuttertal-Gymnasiums in Diedorf als „pädagogische Architektur“ ein besonderer Themenschwerpunkt war.

Zudem wurde deutlich gemacht, dass notwendige Sanierungen nicht an fehlenden Planungskompetenzen vor Ort scheitern dürften. Denn es liege durch ihre langjährige Förderarbeit das entscheidende Fachwissen bereits vor und müsse nur abgerufen werden. „Wenn wir unser Schulgebäude nachhaltig und energiesparend optimieren wollen, müssen die Weichen schon in der frühen Planungsphase in die richtige Richtung gestellt werden“, forderte Dipl.-Ing.

Bankverbindung
Kreissparkasse Augsburg
Blz 720 501 01 | Kto 48 04

Sprechzeiten
Montag bis Freitag 7h30 – 12h30
Zusätzlich Donnerstag 14h00 – 17h30

Architektin Sabine Djahanschah, Expertin für klima- und ressourcenschonendes Bauen bei der DBU. „Dabei sehen wir den Schulbau in enger Verknüpfung mit den Bildungsaufgaben, die für jede Gesellschaft eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft darstellen.“

2-Grad-Ziel von Paris: Hohes Potenzial bei energetischer Gebäudesanierung

Die DBU verfüge über planerisches Wissen, das auf mehr als zehn Jahre Projekterfahrung durch Förderung integraler Planungsprozesse fuße, so Djahanschah. Ein ganzheitlicher Ansatz, der Energie, Licht, Akustik, moderne Schulraumgestaltung und weitere Aspekte beinhalte, sei wesentlich für eine zukunftsfähige Entwicklung. Ein zentraler Punkt seien Klima- und Umweltaspekte: Derzeit würden in Deutschland allein durch die Beheizung von Gebäuden ein Drittel der Treibhausgas-Emissionen ausgestoßen. Will die Weltgemeinschaft die Ende 2015 bei der Klimakonferenz in Paris beschlossene Begrenzung des Temperaturanstiegs auf unter zwei Grad schaffen, könne das nur mithilfe umfassender Maßnahmen in und an Gebäuden geschehen. Potenziale gebe es viele: Mithilfe von Plusenergie-Konzepten könnten Schulbauten zum Beispiel selbst zu Lieferanten von Wärme und Strom werden.

Holz: bessere Raumatmosphäre, klima- und ressourcenschonend

Aber auch die Materialwahl und die Konstruktion öffentlicher Gebäude beinhalteten große Potenziale. So könne der Einsatz von Holz in der Primärkonstruktion das Treibhauspotenzial eines Gebäudes um bis zu 74 Prozent senken. Das Verwenden von Beton dagegen erhöhe die Treibhausgas-Emissionen. Derzeit sei die Zementproduktion für rund fünf Prozent der Kohlendioxid-Emissionen weltweit ver-

antwortlich. Auch aus Gründen des Ressourcenschutzes sei Holz Beton vorzuziehen: Holz wachse nach, für das Herstellen von Beton müsse Kies abgebaut werden – mit entsprechenden verheerenden Umweltfolgen. Holz werde auch als natürlicher und wärmer empfunden, wodurch sich die Raumatmosphäre erheblich verbessere. Das bestätigten von der DBU befragte Schüler des Schmuttertal-Gymnasiums im bayerischen Diedorf, das mit DBU-Fördermitteln im Plusenergiestandard und in Holzbauweise neu gebaut wurde.

Lebenswerte Schulräume für die Entscheidungsträger der Zukunft

Für eine zukunftsfähige Entwicklung sei das Sanieren von Schulbauten jedoch auch deshalb sehr wichtig, so Djahanschah, weil so eine Vorbildwirkung für Kinder und Jugendliche erzielt werde: „Diese Chance sollten wir nutzen, um jungen Menschen mit überzeugenden Beispielen eines gelebten Umweltschutzes die Verantwortung, aber auch die Handlungsoptionen zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen aufzuzeigen.“ Seit 2005 hat die DBU Planungsprozesse an rund 40 Schulbauten gefördert, vorwiegend in Baden-Württemberg und Bayern. Ziel sei es, dieses Wissen bundesweit zu vermitteln – gerade jetzt, da auch die finanzielle Unterstützung durch die Regierung gegeben sei.

Weitere Infos unter <https://www.dbu.de/2433publikation1393.html> oder <https://www.dbu.de/2433publikation1396.html>. Die zweitägige Veranstaltung „Schulbauten – Räume der Zukunft?“ fand am 23. und 24. März in Kooperation mit dem Landkreis Augsburg sowie der Bayerischen Architektenkammer und dem BDA, München, statt. ■